

## öffentliche Vortragsreihe "Typisch Amerikanisch"

### **Das Heidelberg Center for American Studies (HCA) lädt im Wintersemester 2004/05 zum dritten Mal internationale Forscher zu Gastvorträgen an die Ruprecht-Karls-Universität**

Heidelberg, 02.11.2004

Zum dritten Mal veranstaltet das Heidelberg Center for American Studies (HCA) in diesem Wintersemester die öffentliche Vortragsreihe "Typisch Amerikanisch". In sechs Gastvorträgen werden sich internationale Wissenschaftler mit dem Thema "Nation und Multikulturalismus in den USA" auseinandersetzen.

Alle Vorträge beginnen jeweils um 19.00 Uhr im Hörsaal 9 der Neuen Universität, Grabengasse 3.

Zur Eröffnung der Reihe spricht am kommenden Donnerstag, 04.11.2004, der Kulturhistoriker Prof. Berndt Ostendorf aus München zum Thema "Was macht die amerikanische Kultur so populär? Einwanderung, Multikultur und nationale Identität". Ostendorf ist seit 1981 Direktor des Amerika-Instituts der Universität München.

Am 18.11.2004 wird Prof. Hiroshi Motomura von der University of North Carolina, Chapel Hill, USA, das Thema aus juristischer Perspektive beleuchten: "Einwanderungsland USA? Die Einwanderungs-gesetzgebung von der Unabhängigkeit bis 9/11". Motomura, seit 2003 Dan K. Moore Distinguished Professor of Law in Chapel Hill, ist zur Zeit als Lloyd Cutler Fellow zu einem Forschungsaufenthalt an der American Academy in Berlin.

Der Geographieprofessor Hans Dieter Laux aus Bonn spricht am 16.12.2004 über "Die Suche nach dem American Dream: Sozialer Aufstieg und räumliche Segregation von Immigranten in Los Angeles".

Im nächsten Jahr kommt am 13.01.2005 der Politikwissenschaftler Prof. Hans-Jürgen Puhle nach Heidelberg. In seinem Vortrag "Identifikationen, Abgrenzungen und Konvergenzen: Amerika und Europa im 20. Jahrhundert" wird Puhle die unterschiedlichen Selbst- und Fremdbilder in den USA und in Europa beleuchten sowie die verschiedenen Ausprägungen von Nation und Multikulturalismus. Puhle ist Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Nordamerikastudien (ZENAF) der Universität Frankfurt am Main.

Am 27.01.2005 spricht die amerikanische Soziologin Prof. Ayanna Yonemura über "Urbanisierung als Akkulturation: Japanese Americans während des Zweiten Weltkrieges". Yonemura lehrt an der Loyola Marymount University, Los Angeles, USA.

Den Abschluss der Reihe macht Dr. Helmut Schmahl, Hochschuldozent für Neue Geschichte in Mainz. Er spricht am 10.02.2005 zum Thema "'We are Not Strangers in this Land': Deutsche Einwanderer in den USA von der Unabhängigkeit bis zum Ersten Weltkrieg".

Alle an den USA Interessierten sind zu den Vorträgen herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zur Vortragsreihe "Typisch Amerikanisch" und zum HCA finden Sie unter [www.hca.uni-hd.de](http://www.hca.uni-hd.de).